Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 44

Rubrik: Aus Kantonen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus Kantonen.

1. St. Sallen. \* Untertoggenburg. Stizzierturs. 26 Lehrer und Lehrerinnen fanden fich Montag ben 12. Oftober im neuen Schulhaus in Flawil ein, um einen Stizzierfurs unter ber Leitung des bewährten Herren Merti, Manneborf, und Hilber, Wil, mitzumachen.

Der Aurs wurde, der Teilnehmerzahl entsprechend, in 2 Abteilungen geteilt. Herr Hilber übernahm es, uns Lehrer ins systematische Schulzeichnen einzusühren und hat es meisterhaft verstanden, die Aufgaben der einzelnen Klassen in diesem Fache uns vor Augen zu führen und wo immer möglich, Gegenstände aus dem Interesse und Erfahrungsfreise des Kindes zeichnen zu lassen. (Bsp. die Sentrechte: Eine Pappel, Ballon mit herunterhängendem Faden, Stock). (8. Kl. Mädchen: Ein Schürze, ein Teppich, ein Teppichslopfer.)

Schon die ersten zeichnerischen Versuche sollen mit Farbstift die richtige Färbung erhalten, und wir begreifen wohl, wie das Auge des Kindes dabei glanzt und leuchtet, da es doch den Farben so große Vorliebe entgegenbringt.

Sehr bantbar waren bie Teilnehmer auch für die instruktive, klare Ginführung in die Perspektive. Schabe, daß für dieses Rapitel nicht etwas mehr

Beit gur Berfügung ftand!

Unstreitig den interessantesten Teil des Aurses bildete ein Sang durchs Dorf Flawil, um Motive zu suchen, die sich für den Zeichnungsunterrickt der 4.—8 Klasse eignen konnten. Man war allgemein erstaunt, ein so reichhaltiges Material zu entdecken, kaum ein Haus, wo nicht Treppen oder Gartengeländer, Wettersahne oder Laternenträger hübsche Motive boten, und wo man früher sehend und doch blind vorbeigegangen war. —

or. Merti hatte bie Aufgabe übernommen, uns in bie Runft bes Stigzierens

einzuführen.

Mit Lindensohle, die so ungemein weich und günstig sich erwies, arbeitete jeder an einem Zeichnungsblatt auf der Wandtasel. Wohl etwas schüchtern ansfangs, wurden die Versuche zusehends mutiger, und sichtlich wuchs auch die Freude an den Stizzen, besonders da man nach einsacher, schematischer Darstellung des Wenschen daran ging, einzelne Episoden aus Erzählungen zu illustrieren. Farbige Areide, die verwischt und später fixiert wurde, trug wesentlich dazu bei, den Farbenreiz dieser "Runstwerte" zu vermehren.

Nicht weniger amufant war auch bas Stiggieren von Pflanzen und Pflan-

genteilen, von Tieren und Bogeln, Laub. und Rabelbaumen.

Ein Ausslug am Gallustag nach Magbenau bot Gelegenheit, mit bem Angenehmen auch bas Nügliche zu verbinden und das Gelernte praktisch im

Freien zu üben.

Fleißig und eifrig mit eigentlich "vorbildlichem Eifer", um mich bes Ausbrucks eines Aursleiters zu bedienen, arbeitete alt und jung nicht blog 7 Stb. pro Tag, wie das Programm es vorschrieb, sondern auch in der Freizeit, über Mittag und abends bis zur Dammerung ward gezeichnet.

Soll ich noch eine Bemerfung beifügen über ben finanziellen Teil?

Gin Stiggierungsturs ift ziemlich toftspielig. Außer bem Honorar für

bie Rursleitung erfordert er Material bie ichwere Menge.

Die Schulgemeinden des Bezirkes zeigten sich generös und bewilligten an die Auslagen pro Lehrer 15—20 Fr. Nicht übermäßig hoch griff der Staat in die Tasche: 1½ Fr. Taggeld, jedoch nur für auswärtswohnende Teilnehmer und ein kleiner Beitrag an die Kursleitung, an das Material nichts.

Was sich hingegen burch Staats- und Gemeindebeitrage nicht bezahlen laßt, das ist die Freude und Begeisterung, mit der wir nun für uns und die Schule stizzieren, aber auch das Interesse, das die beiden Kursleiter während der kurzen Trist von 6 Tagen in uns zu entsachen verstanden. An dieser Stelle nochmals aufrichtigen Dank!

2. Graubunden. \* Wie allfahrlich üblich, haben die Bündner Lehrer soeben ein Kreisschreiben des Erziehungsdepartementes erhalten, zugleich als Abschiedszirkular unseres berzeitigen Erziehungsministers Stiffler, welcher auf Neusiahr dem Davoser Landammann Laely Plat macht.

So ein Areisschreiben ist ein ahnliches Ding wie ein Inspektoratsbericht anderer Kantone und entsteht aus den Ansichten und Launen des Herrn Erziehungschefs und der Herren Inspektoren, deren der Kanton im Winter zeit-

weise 5 auf Taglohn nimmt.

Zuerst halt der Herr Erziehungschef Rückschau auf seine sechsjährigen Errungenschaften auf Schulgebiet, als da sind: Vereinfachung des Lehrvlans, Verlängerung der Schulzeit (auf 28 Wochen resp. 9 Schuljahre), finanzielle Besserstellung der Lehrer (?) und der vierte Seminarkurs. Dies und anderes soll als Beweis dafür gelten, daß wir uns punkto Schulwesen im Zeichen eines hedächtigen, aber gesunden Fortschrittes besinden."

Die Lehrer werden ermahnt, den "Sinn für die Schule in den Gemeinden und Familien" zu heben. "Die Schule muß der Liebling aller staatlichen Einrichtungen eines Bolfes werden, wenn es mit der Schulbildung desselben gut

beftellt fein foll".

In der Schulfritik erwähnt unser Herr Chef: "Viele Lehrer suchen gerne mit Anfängerklassen zu brillieren," indem sie dieselben sogar übers Lehrziel hinauskördern, was eine sichtliche Erschlassung der Schüler während der solgenden Jahre zur Folge hat. — Dem ewigen Vergessen des Gelernten gibt es zwei Wittel, entgegenzutreten. "Das eine besteht in einem gründlichen Unterricht mit zeitweiligen Repetitionen, die unerläßlich sind, wenn das Wissen in Fleisch und Blut übergehen soll; das andere in der Weckung des Triebes zur eigenen Fortbildung nach dem Austritt aus der Schule."

Dem Schreiben follte mehr Aufmertsamkeit zugewendet werden. "Die

Schönschreibstunde barf nicht zur Ruhepause des Lehrers werden."

Das Singen barf nicht ein bloges Gehörsingen sein. "Es geht nicht an, in kleinen ober schwachen Schulen brei. ober gar vierstimmig fingen zu wollen, wo man kaum bas Material hat, zweistimmig fingen zu lassen."

Im Sprachunterricht möge der Unterricht im Dialett, je früher desto besser, aushören. "Die Gedankenarmut bei den Aufsätzen ist wohl eine Folge der zu häusig vorkommenden Reproduktion von Leseskücken. Mehr freie Aufsätze".

Im Rechnen "ordnen wir an, daß die Behandlung der Brücke in das 5. und diejenige der Dezimalbrücke in das 6. Schuljahr verlegt werden". — Mit diesem: "sic volo, sic jubeo" hat das Abschiedsschreiben unseres energischen

Erziehungschefs einen grellen Abschluß gefunden.

Als wir Primarschüler waren, wurden die gemeinen Brüche zuerst erklart, dann erst die Dezimalbrüche. Im zweiten Jahr unserer Lehrerherrlichkeit tauchten die neuen staatlichen Rechnungsbüchlein von Prof. Florin auf, welche im 5. Schuljahr die dezimalen Zahlen nicht als Brüche behandeln, im 6. Schuljahr erst folgen die gemeinen Brüche, während das 7. Rechnungsheft die Dezimalen als Brüche enthält. Das 5. und 6. Rechnungsheft sind so eingerichtet, daß je nach Ansicht und Geschmack des Lehrers, das eine ober das andere vorangenommen werten kann. Wir waren nie Freund der neuen Einrichtung, weil wir die dezimalen Zahlen auch als eine Art Bruch anzusehen uns gestatten. An der kantonalen Lehrerkonferenz in Samaden (1903) entspann sich darüber eine rege Diskussion. Man konnte sich jedoch nicht einigen und ließ den Lehrern weiterhin freigestellt, die gemeinen- oder Dezimalbrüche vorauszunehmen. Jest habt's! Buna peda!

3. Berne. Samedi le 26. sept. les inspecteurs scolaires de la Suisse française étaient réunis, en conférence annuelle, à l'Hôtel-de-Ville de Berne.

M. le conseiller d'État Gobat présidait la réunion. Presque tous les inspecteurs des cantons de Genève, Neuchâtel, Vaud, Valais et du Jura Bernois étaient présents. Fribourg était représenté par MM. Merz et Perriard.

La question mise à l'étude et discutée était ainsi conçue: L'enseignement de l'histoire à l'école primaire dans les temps actuels et l'enseignement civique tel qu'il découle de la brochure du colonel Frey.

Un rapport fort intéressant sur cette importante mais délicate question

avait été rédigé par M. Vignier, inspecteur à Genève.

Voici, en abrégé, les principales conclusions qui, finalement, ont été adoptées par la conférence.

1. L'enseignement de l'histoire à l'école primaire a un double but:

a) Un but essentiell, absolu, celui, d'initier l'enfant au devoir de solidarité sociale par l'étude impartiale du passé, cette étude devant servir à la connaissance du milieu social où l'enfant vit et exercera son activité;

b) Un but éducatif, celui de servir à la culture de sentiments moraux, civiques et patriotiques, et de donner à l'enfant l'habitude de bien juger les

faits.

- 2. L'histoire de la civilisation devra primer la relation des guerres; on se gardera toutefois d'éliminer celle-ci de l'histoire, la guerre ayant été l'un des modes les plus impérieux de l'activité humaine et ayant joué un rôle capital dans la vie de nos pères.
- 3. L'histoire fera une large place à la vie des classes populaires, mais elle ne devra pas mettre dans l'ombre les acteurs qui se sont détachés de la foule par leur génie ou leur héroïsme, et ont été des facteurs de l'histoire.
- 4. Dans l'école primaire, on appliquera à l'enseignement de l'histoire la méthode intuitive. Le maître adoptera, de préférence pour les leçons, la forme expositive, seule capable de les rendre intéressantes et vivantes. Il opérera d'abord sur des gravures, des cartes, c'est-à-dire sur des objets qui forment le point de départ des leçons. Il exposera les faits, non seulement avec ordre, clarté et précision, mais encore d'une manière animée et pittoresque, avec une émotion communicative qui éveille dans l'âme de l'enfant l'enthousiasme pour les faits.
- 5. Le maître rendra les enfants attentifs aux bienfaits de la paix. Il leur inspirera l'horreur des guerres iniques, funestes ou inutiles.

6. Il enseignera aux enfants à respecter les institutions qui sont à la base d notre vie républicaine, ainsi ceux qui sont chargés de les administrer.

7. Il serait à désirer que chaque instituteur écrive la monographie de

la localité qu'il habite.

8. Il est vivement à souhaiter que la Confédération publie, à ses frais, une collection de tableaux historiques, à offrir gratuitement à chaque école suisse, comme on l'a fait si généreusement pour la carte murale de la Suisse.

Voilà, à peu près textuellement, les principales conclusions qui ont été

20000

admises. (Bulletin pédag.)

# Pädagogische Chronik.

St. Sallen. Der neu gewählte Pfarrer Bruggmann, 3. 3. noch in Rapperswil, wurde jum Mitglied und zugleich zum Prafibenten des Bezirksschulrates Gofau erwählt. Gine anerkennenswerte Chrung, die aber einem Würdigen zu teil geworden. Ad multos annos!

Den tath. Behrern und Schulfreunden von St. Gallen und um St. Gallen berum referierte letthin S. S. P. Dr. Gregor Roh, O. S. B. fiber bas Thema: